Klima- und Energie-Modellregionen
heute aktiv, morgen autark

powered by klima+ energie fonds

KEM - Leitprojekt

Klima- und Energiefonds des Bundes – managed by Kommunalkredit Public Consulting

Endbericht

KEM EnergieVehikel

Dieser Bus hält nicht bei allen Kraftwerken!

LEISER BERGE | Thayaland | krems:energieautark | Land un Laa | ZWETTL UMWELT

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 3
1. Fact-Sheet 4
2. Kurzbeschreibung (inkl. Aktivitäten im Rahmen des Leitprojekts) 5
3. Eingebundene Akteursgruppen 6
4. Aktivitätenbericht des Leitprojekts) 7
5. Projektplan und allf. Abweichungen, Herausforderungen 14
6. Erfahrungen und Hinweise zum Programm 15
7. Fotodokumentation 15
8. Anhang: allfällige Poster, Präsentationen, Folder, Formulare usw. 17

Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Klima- und Energiefonds unterstützt mit dem Programm „Klima- und Energie-Modellregionen" österreichische Regionen auf dem Weg zur Energieautarkie. Mit den Leitprojekten, die erstmals 2013 ausgeschrieben wurden, sollen Projekte mit Vorbildwirkung unterstützt werden, mit dem Ziel, dass diese Projekte im KEM-Netzwerk multipliziert werden.

Sie haben sich im Rahmen der Umsetzung des Leitprojekts in Ihrer Klima- und Energie-Modellregion vertraglich zur Berichtslegung verpflichtet. Während die Anleitung zur Verbreitung für die Öffentlichkeit gedacht ist, um die Multiplikation anzuregen, dient der hier vorliegende Endbericht der Dokumentation und der Leistungsüberprüfung zur nachfolgenden Auszahlung. Die **Auszahlung der Endrate** ist daher an die positive Bewertung dieses Berichts gebunden.
Stellen Sie bitte alle Leistungen für das Leitprojekt schlüssig und vollständig dar. Die Prüfung erfolgt im Vergleich zu den in den Antragsunterlagen dargestellten Inhalten.

Bitte erstellen Sie den Endbericht **nur** unter Verwendung der vorliegenden **Vorlage**, ergänzen Sie mit allfälligen **Anhängen**.

Endbericht Fälligkeit:
Bitte senden Sie den fertiggestellten Endbericht nach vollständiger Umsetzung Ihres Leitprojektes, spätestens jedoch ein Jahr nach Vertragsannahme.

Der Bericht ist in **elektronischer Form** an die KPC zu übermitteln.
Email-Adresse: umwelt@kommunalkredit.at
Bitte führen Sie die Geschäftszahl Ihres Leitprojektes (siehe Vertrag) im Betreff des Emails und im Dateinamen an.

Hinweis: Der Datenumfang des Endberichts (.pdf) und weiterer Anhänge soll 10MB nicht überschreiten. Falls dies nicht möglich ist, senden Sie eventuelle Anhänge (z.B. Bilderdokumentation) als separate Emails, die jeweils im Betreff die Geschäftszahl Ihres Leitprojekts beinhalten.

Grundsätze zur Datenauswertung und Veröffentlichung von Informationen:

Der Bericht dient ausschließlich der Prüfung und internen Analysen durch die Programmstellen (Klima- und Energiefonds, KPC, Weitergabe an andere Förderstellen). Die vertrauliche Auswertung der eingebrachten Daten und Informationen wird zugesichert. Dadurch soll eine offene, kritische Auseinandersetzung ermöglicht werden, um Herausforderungen anzusprechen und für eine Fortführung des Programms zu nutzen.

Abkürzungen:

KEM	Klima- und Energie-Modellregion
MRM	Modellregions-ManagerIn

Klima- und Energie-Modellregion

Endbericht zum Leitprojekt KEM Energievehikel (EV)

1. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM):	Regionalentwicklungsverein Leiser Berge
Geschäftszahl der KEM	B287561
Projekttitel des Leitprojekts	KEM Energievehikel Dieser Bus hält nicht an allen Kraftwerken!
Geschäftszahl des Leitprojekts	B466715
Themenbereich (z.B. Wasserkraft etc.)	Förderung von regionalen Ökoenergie-projekten durch Prozessunterstützung und Projektinitiation
Modellregions-ManagerIn Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): e-mail: Telefon:	 Georg Hartmann Energiewendeplatz 1 2115 Ernstbrunn georg.hartmann@wksimonsfeld.at 0664/2304522
Eingebundene Partner (Stichwort zur Funktion)	KEM Leiser Berge – Leadpartner Energieagentur der Regionen - Projekt-leitung, PM, Koordination und Umset-zung der Arbeitspakete, Erarbeitung der Arbeitsunterlagen(Wegenetze, Routen-pläne, Fahrpläne, Passagierlisten, Checklisten, Leitfaden zur Nutzung), Erstellung der Anleitung zur Verbreitung, Erstellung des Berichts Spectra, Alexander Simader – Mitarbeit beim Entwerfen der Projektlandkarte, Wegenetze, Routenpläne Klaus Grulich – Mitarbeit bei Strukturie-rung der Wegenetze und Passagierlisten Klimabündnis – Mitarbeit bei Öffentlich-keitsarbeit
Stakeholder (Politik, Interessensvertretungen, Vereine, Institutionen)	Ökoenergieprojekt-Betreiber, Akteure aus der Umsetzungsstruktur der Pro-jekte, Betroffene auf der Seite der Be-fürworter der Projekte, Betroffene auf der Seite der Gegner der Projekte, Be-troffene mit neutraler Grundhaltung, Un-abhängige Experten

2. Kurzbeschreibung (inkl. Aktivitäten im Rahmen des Leitprojekts)

Die Einbindung regionaler Akteure und Betroffener in die Entwicklung von ÖKOenergie-Projekten und generell dazu gehörige Kommunikationsaktivitäten werden in vielen Fällen nicht vernachlässigt oder zumindest nicht adäquat betrieben. Daraus ergeben sich vielerlei Missverständnisse und auch Misstrauen, Kooperationsverweigerung und Konflikte.

Um das gezielt in die positive Richtung zu verändern, soll diese Einbindung zukünftig nach einem Prozess der ständigen Verbesserung im Sinne des Qualitätsmanagements aufgesetzt, durchgespielt und abgesichert werden. Dafür wurde im Leitprojekt EV eine Methode samt Arbeitsbehelfen mit Konzentration auf die besonderen Gegebenheiten und Potentiale in den KEM entwickelt.

Damit dies keine trockene und von Theorie behaftete Angelegenheit wird, verwendet der Ansatz des KEM-EVs die Metapher eines Projektreisebusses. Für den gibt es ein mögliches Wegenetz (= vordefinierte Basisrahmen als fachliche, formale, soziale Rahmenbedingungen) das die Funktion von Fahrbahn, Leitschienen und Wegweisern übernimmt. Aus diesem Wegenetz werden je nach Projektthema ein Routenplan sowie ein Fahrplan zusammengestellt, welche im Bedarfsfall nicht starr eingehalten werden, jedoch auf alle Fälle eine Orientierungshilfe für den Verlauf von Projekten bilden.

Den Projektreisebus soll es als Metapher (in Besprechungsräumen und Sälen) aber auch für eine Etappe je Projekt als tatsächlichen Bus geben, der die Akteure und Betroffenen zur Teilnahme an der organisierten Reise einlädt. Die Reiseleitung macht das KEM-Management, das Busteam zur fachlichen Begleitung besteht im Wesentlichen aus Expert/innen der Bereiche Projektentwicklung, Prozessgestaltung und Mediation.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Akteurstypen	**Intensität der Einbindung:** *Skala: Schulnoten-System:* *1... sehr intensive Einbindung* *2... intensive Einbindung* *3... mittlere Einbindung* *4... geringe Einbindung* *5... keine Einbindung*									
	In der Vorbereitung					**In der Durchführung**				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
BürgermeisterIn od. VizebürgermeisterIn	☐	☐	☐	x	☐	☐	☐	x	☐	☐
Sonstige Vertreter der Gemeindepolitik	☐	☐	x	☐	☐	☐	☐	x	☐	☐
Gemeindeverwaltung	☐	☐	☐	☐	x	☐	☐	x	☐	☐
Landes- od. Bundespolitik	☐	☐	☐	☐	x	☐	☐	☐	☐	x
Energieberater/Energieagentur	x	☐	☐	☐	☐	x	☐	☐	☐	☐
Regionalmanagement	☐	☐	x	☐	☐	☐	☐	x	☐	☐
Kammern (LWK, AK, WK); Industriellenv.	☐	☐	☐	☐	x	☐	☐	☐	☐	x
Regionale Vereine und Initiativen	☐	☐	☐	x	☐	☐	☐	☐	x	☐
Überreg. Energie-/Umweltverbände, NGOs	☐	☐	☐	☐	x	☐	☐	☐	x	☐
Tourismus	☐	☐	☐	☐	x	☐	☐	☐	x	☐
Handel, Gewerbe	☐	☐	☐	☐	x	☐	☐	x	☐	☐
Industrie	☐	☐	☐	☐	x	☐	☐	x	☐	☐
Land- Forstwirtschaft	☐	☐	☐	☐	x	☐	☐	☐	x	☐
Energiewirtschaft	☐	☐	x	☐	☐	☐	x	☐	☐	☐
Bildungseinrichtungen	☐	☐	☐	☐	x	☐	☐	☐	☐	x
Haushalte	☐	☐	☐	☐	x	☐	☐	☐	x	☐
Andere MultiplikatorInnen oder Personen des öffentlichen Lebens in der Region	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sonstige lokale oder regionale Initiativen, z.B. Agenda 21, Dorf-/Stadterneuerung Bezeichnung der Initiative: Bürger-Energieverein	☐	☐	☐	☐	x	☐	x	☐	☐	☐

4. Aktivitätenbericht des Leitprojekts

Darstellung aller durchgeführten Maßnahmen/Tätigkeiten/Arbeitspakete analog zur Zielsetzung in den Antragsunterlagen. (Antrag und Leistungsverzeichnis) (max. 5 A4-Seiten):

Übersicht Umsetzung:

(diese Tabelle muss der Struktur und den Inhalten des Leistungsverzeichnisses des Antrags entsprechen. Bitte fügen Sie die erforderliche Anzahl an Zeilen für alle Arbeitspakte und Maßnahmen ein)

Nr.	Kurzbezeichnung	Durchführende	Beginn	Ende	Anmerkungen
1	***Projektmanagement***				
1.1	*Fortschrittskontrolle*	EAR	01.03.2015	31.10.2016	
1.2	*Koordination – Parnerkonsortium und andere Akteure*	EAR	01.03.2015	31.10.2016	
1.3	*Finanzabwicklung*	EAR	01.03.2015	31.10.2016	
1.4	*Berichte – Erstellung und Abwicklung*	EAR	01.03.2015	31.10.2016	
2	***Energievehikel als Projektreisebus***				
2.1	*Entwurf und Strukturierung der Serviceabteile*	EAR	01.04.2015	31.08.2016	
2.2	*Ermittlung der erforderlichen Kompetenzen für die geplanten Serviceleistungen und passend dazu Formulierung der Zuständigkeiten der erforderlichen Abteile*	EAR	01.04.2015	31.08.2016	
2.3	*Ausstattung der Abteile (Methoden)*	EAR	01.06.2015	31.08.2016	
2.4	*Steuerung und Antrieb*	EAR	01.06.2015	31.08.2016	
3	***Busteam als Projektreisebetreuer***				
3.1	*Beschreibung der Rollen*	EAR	01.05.2015	15.08.2015	
3.2	*Definition der Kriterien*	EAR	01.05.2015	15.08.2015	
3.3	*Suche und Auswahl der Personen*	EAR	01.05.2015	15.08.2015	
4	***Projektwegenetz und Leitschienen***				
4.1	*Beschreibung Projektwegenetz*	spectra.today	01.06.2015	30.09.2015	
4.2	*Beschreibung Projektstationen*	EAR	01.06.2015	30.09.2015	
4.3	*Fachliche Leitschienen - Ausarbeitung*	EAR	01.06.2015	30.09.2015	
4.4	*Formale Leitschienen - Ausarbeitung*	EAR	01.06.2015	30.09.2015	
4.5	*Soziale Leitschienen - Ausarbeitung*	EAR	01.06.2015	30.09.2015	

5	***Routenplan***				
5.1	*Kriterien für Routenplanung*	EAR	01.08.2015	31.01.2016	
5.2	*Mustervorlage für Routenplanung*	EAR	01.09.2015	31.01.2016	
5.3	*Standardrouten für Standardthemen*	EAR	01.11.2015	31.07.2016	
5.4	*Routenergänzungen für „Diverses"*	EAR	01.11.2015	31.07.2016	
6	***Fahrplangestaltung***				
6.1	*Leitfaden für zeitliche Ablaufgestaltung*	EAR	01.11.2015	31.07.2016	
6.2	*Mustervorlage für Fahrplangestaltung*	EAR	01.11.2015	31.07.2016	
7	***Passagierliste***				
7.1	*Liste potenzieller Betroffenen / Gruppen*	Klaus Grulich	01.09.2015	31.01.2016	
7.2	*Prozedere für Auswahl der Passagiere*	EAR	01.09.2015	31.05.2016	
7.3	*Methoden für Motivation und Einbindung*	EAR	01.11.2015	31.06.2016	
7.4	*Betreuungsmodell für Passagiere*	EAR	01.12.2015	31.07.2016	
8	***Pilotfahrt des Energievehikels***				
8.1	*Auswahl 1 Projekt je beteiligter KEM*	EAR	01.09.2015	31.10.2016	
8.2	*Vorbereitung 1 Energievehikel je KEM*	EAR	01.10.2015	31.10.2016	
8.3	*Vorbereitung der Details sh. AP3-AP7*	EAR	01.11.2015	31.10.2016	
8.4	*Durchführung der 5 Projektreisen*	EAR	01.01.2016	31.10.2016	
8.5	*Evaluierung*	EAR	01.05.2016	31.10.2016	
9	***Öffentlichkeitsarbeit***				
9.1	*Zielgruppe und Maßnahmenfelder*	KLIBÜ	01.05.2015	31.10.2016	
9.2	*Konzept: Druck, E-Mail, KEM Web*	EAR	01.05.2015	31.10.2016	
9.3	*Layout: Druck, E-Mail, KEM Web*	EAR	01.06.2015	31.10.2016	
9.4	*Veranstaltungen: Konzept/Aktionen*	EAR	01.07.2015	31.10.2016	
9.5	*Begleitende Berichte zu Pilotreisen*	EAR	01.08.2015	31.10.2016	

Detaillierte Beschreibung der oben genannten Arbeitspakete. Konnten die angestrebten Ziele erreicht werden? Welche unmittelbaren Ergebnisse/Effekte hatten diese Aktivitäten?

1. Projektmanagement

1.1 Fortschrittskontrolle

Die Unterlagen und die Präsentation zur Fortschrittskontrolle im September wurden erstellt und die Präsentation im Rahmen der Sitzung beim Klimafonds in Wien durchgeführt.

1.2 Koordination Partnerkonsortium und andere Akteure

Im Partnerkonsortium wurden Arbeitstreffen durchgeführt sowie Kommunikation und Austausch von Unterlagen per Email, Internet und Telefon durchgeführt. Dabei ging es v.a. um die Erstellung und anlassbezogene Adaptierung von Aufgabenverteilungen, Arbeitsinhalten und Zeitplänen.

1.3 Finanzabwicklung

Die die externe Finanzabwicklung zwischen Förderstelle und Förderempfänger KEM Leiser Berge sowie auch die interne Finanzabwicklung innerhalb des Konsortiums sowie wurde gemäß den Vorgaben durchgeführt.

1.4 Berichte

Der Bericht, sowie die Anleitung zur Verbreitung und der Leitfaden zur Nutzung des EVs und der Arbeitsbehelfe wurden erstellt und werden nun anschließend an die KPC übermittelt.

2. Energievehikel als Projektreisebus

2.1 Entwurf und Strukturierung der Serviceabteile

Am Beginn war eine große Herausforderung das Finden eines passenden roten Fadens, der bei der Strukturierung und Beschreibung durchgehend verfolgt werden kann. Dazu gab es mehrere Anläufe aber schließlich gelang es und es konnte eine entsprechende Beschreibung erstellt werden – auch wenn sie bis zur Erstellung des Endberichts noch mehrmals angepasst wurde.

2.2 Ermittlung der erforderlichen Kompetenzen für die geplanten Serviceleistungen und passend dazu Formulierung der Zuständigkeiten der erforderlichen Abteile

Die schwierige Frage hierzu war: Wo fangen diese erforderlichen Kompetenzen an und wo hören sie auf? Es macht ja keinen Sinn, hieraus ein Wunschkonzert zu machen, das in der Theorie alle möglichen auch noch so exotischen Stückerl spielt, die in der Praxis erstens kaum gebraucht und zweitens auch kaum erfüllbar sind. Durch eine Konzentration auf das Wesentliche gelang es, eine Beschreibung zu finden, zu der überall und vor allem rasch entsprechende Personen zu finden sind.

2.3 Ausstattung der Abteile (Methoden)

Hierzu gilt voll inhaltlich dasselbe wie zu Punkt 2.2

2.4 Steuerung und Antrieb

Dabei geht es darum, wie der Kommunikationsprozess über das EV in Gang kommt und auch in Gang gehalten wird und auch darum wie er so gelenkt wird, dass es dem Projektthema aber auch dem Zweck des Interessensausgleichs zwischen den Mitreisenden im EV dient.

3. Busteam als Projektreisebetreuer

3.1 Beschreibung der Rollen

Abgeleitet von der Beschreibung der Serviceabteile in 2.1 wurden die Rollen im Busteam beschrieben. Die Beschreibung ist Teil des Leitfadens zur Nutzung des EVs.

3.2 Definition der Kriterien

Die Definition der Kriterien erfolgte auf Basis der Beschreibung der erforderlichen Kompetenzen in den Serviceabteilen in 2.2. auch dies ist Teil des Leitfadens zur Nutzung.

3.3 Suche und Auswahl der Personen

Die Beschreibung dieses Vorgangs war einfach (da es dabei vor allem Hausverstand braucht) und schwierig (wegen der Gefahr der Verzettelung auf den vielen Wegen, die nach Rom führen) zugleich. Schließlich wurde eine möglichst kurze Beschreibung für diesen Arbeitsschritt gewählt, die den KEM-M trotzdem hilfreich sein soll, und dem Leitfaden beigefügt.

4. Projektwegenetz und Leitschienen

4.1 Beschreibung Projektwegenetz

Dies war insgesamt die mit Abstand größte Herausforderung, da hier alle möglichen Aspekte einfließen und sich letztlich oft nur sehr indirekt in der finalen Abbildung widerspiegeln. Jedes einzelne Wegenetz zu den diversen ausgewählten Themen wurde zuerst als Handskizze viele Male zu zeichnen begonnen und aufgrund der komplexen Zusammenhänge und Fragestellungen wieder verworfen. Letztlich wurde jedoch eine inhaltliche und darstellerische Form für die Wegenetze gefunden, die sich mit formaler Wiedererkennbarkeit durch alle gewählten Themen durchzieht. Dabei wurde als Basis eine Betrachtung gewählt, in der es für jedes ÖKOenergie-Thema eine Angebotsseite und eine Nachfrageseite gibt. Das half sehr bei Suche nach einer Eingrenzung der zu beschreibenden möglichen Abläufe bzw. Wegverläufe, die bei den anderen versuchten Varianten sehr rasch von 100sten ins 1.00ste führten.

Die ausgearbeiteten Wegenetze sind ein Kernelement im Leitfaden zur Nutzung.

4.2 Beschreibung Projektstationen

Die Beschreibung der Stationen wurde zwar auch in etlichen Fällen mehrmals überarbeitet. Sie war jedoch auf Basis der, wenn laufend weiter entwickelten, Wegenetze schon deutlich einfacher zu finden. Schließlich wurden die Stationen nummeriert, damit sie in den Wegenetzen und zugleich in der textlichen Beschreibung rasch zu finden sind.

4.3 Fachliche Leitschienen - Ausarbeitung

Hierzu war es anfangs sehr schwierig einen Faden für die Beschreibung zu finden. Aber auch dabei half die bildliche Herangehensweise. Nach vielen Überlegungen wurde einfach das Bild verändert. Nun werden die Vorgaben auf Betreiber – und Angebotsseite einerseits und Nachfrageseite andererseits als zwei Fahrbahnflächen gesehen, die in dieselbe Richtung zu einer konsensualen Aufarbeitung und allenfalls auch Lösung des jeweiligen konfliktträchtigen ÖKOenergie-Themas führen.

4.4 Formale Leitschienen - Ausarbeitung

Hierzu gilt dasselbe wie zu 4.3

4.5 Soziale Leitschienen - Ausarbeitung

Hierzu gilt dasselbe wie zu 4.3

5. Routenplanung

5.1 Kriterien der Routenplanung

Wie auch bei den anderen AP war es hier am Beginn schwierig den Faden für eine Form der Beschreibung zu finden, die einerseits den KEM-M nützliche Informationen liefert und andererseits nicht in Romane ausartet, die niemand lesen will.

5.2 Vorgang der Routenplanung

Nach einiger Überlegung wurde die Überschrift dieses Punktes von „Mustervorlagen" auf „Vorgang der Routenplanung" geändert, da Mustervorlagen ohnehin mit den Standardrouten in 5.2 vorliegen. Diese Beschreibung ist Teil des Leitfadens zur Nutzung.

5.3 Standardrouten für Standardthemen

So wie es der Praxis entspricht, wurde per Hand mit färbigem Stift eine voraussichtliche Route in die jeweiligen thematischen Wegenetze zu den einzelne ÖKOenergie-Projekten gezeichnet. Dazu wurde dann eine kurze textliche Erläuterung gemacht. Auch dies ist Teil des Leitfadens.

5.4 Routenergänzungen für „Diverses"

Ohne die Sache unnötig verkomplizieren zu wollen, wurde überlegt, welche besondere Stationen es in Einzelfällen geben könnte, die nicht Teil von Standardrouten sind. Dazu wurde einer ergänzende Beschreibung erstellt und dem Leitfaden beigefügt.

6. Fahrplangestaltung

6.1 Leitfaden für zeitliche Ablaufgestaltung

Die Beschreibung der zeitlichen Ablaufgestaltung als Teil des Leitfadens geschah unter Besinnung auf vielfache Praxiserfahrung. Durch die sehr weite Streuung der möglichen ÖKOenergie-Projekte, sowohl was inhaltliche und strukturelle Komplexität aber auch die möglichen Projektgrößen betrifft ist es unmöglich allgemein gültige Zeitspannen für einzelnen Etappen oder Zeitpunkte für die Stationen von Projektreisen mit dem EV anzugeben. Abgesehen davon ist der Verlauf des Kommunikationsprozesses im Rahmen einer Projektreise stark vom Verlauf des Entwicklungsprozesses des Projektes selbst abhängig.

6.2 Mustervorlagen für Fahrplangestaltung

Es wurden eine allgemeine Mustervorlage sowie spezifische Mustervorlagen zu den ausgewählten ÖKOenergie-Themen erstellt.

7. Passagierlisten

7.1 Listen potentieller Betroffener / Gruppen

Für einzelne ÖKOenergie-Projektthemen wurden separate Vorlagen für Passagierliste erstellt.

7.2 Prozedere für Auswahl der Passagiere

Zum Prozedere für die Auswahl gibt es eine Beschreibung im Leitfaden und eine Checkliste im Anhang.

7.3 Methoden für Motivation und Einbindung

Zur Motivation gibt es eine Beschreibung im Leitfaden und eine Checkliste im Anhang.

7.4 Betreuungsmodell für Passagiere

Zum Betreuungsmodell gibt es eine Beschreibung im Leitfaden und eine Checkliste im Anhang.

8. Pilotfahrten des Energievehikels

8.1 Auswahl 1 Projekt je beteiligter KEM

Die Auswahl der Projekte verlief schwierig, da die dafür zuvor erforderliche Auswahl der KEM mehrmals geändert werden musste. Insgesamt vier KEM, in denen Pilotfahrten vorgesehen waren, verlängerten ihre Umsetzungsphase nach den ersten beiden Jahren nicht. Das stellte die Projektleitung und das Team vor große Herausforderungen. Schließlich waren es doch 5 KEM, zu denen die Begleitung von ÖKOenergie-Themen mit dem Kommunikationsprozess des EVs vorgesehen war. In einer der KEM (Krems) ging es um ein Biomasseheizkraftwerk. Der betreffende Kommunikationsprozess wurde seitens des Projektbetreibers gemeinsam mit der Gemeinde aufgesetzt und abgewickelt. Somit fand auch dazu keine aktiv durch das Team des EVs durchgeführte Projektreise statt. Es wurden dazu nur durch den Projektpartner Klimabündnis bzw. dessen zu diesem Zeitpunkt noch amtierenden Geschäftsführer Peter Molnar (zugleich wohnhaft in Krems und Leiter einer Arbeitsgruppe in der KEM) die Unterlagen zum Projekt gesammelt, sodass der Kommunikationsablauf des Projekts zumindest aus der Perspektive des EVs betrachtet werden sollte.

Auch zwei ursprünglich zur Betreuung angedachte Windkraftprojekte und ein Kleinwasserkraftprojekt standen letztlich nicht als Pilotprojekt im Energievehikel zur Verfügung.

Somit wurden 4 Projekte ausgewählt:

Solarstrom als lokaler Ansatz in der KEM Zwettl

Solarstrom als regionaler Ansatz in der KEM Land um Laa

Abwärmenutzung in der KEM Thayaland

Kombienergie als regionaler Ansatz mehrerer vernetzter Einzelthemen in der KEM Leiser Berge

8.2 Vorbereitung 1 Energievehikel je beteiligter KEM

Für 4 der 5 KEM wurden die EV vorbereitet. Die Projekte wurden analysiert und Daten sowie weitere Informationen aufbereitet.

8.3 Vorbereitung der Details sh. AP3-AP7 Das Busteam wurde organisiert, die Wegenetze und Routenpläne und Fahrpläne wurden erstellt, ebenso die Passagierlisten – alles auf Basis der zuvor erarbeiteten Vorlagen.

8.4 Durchführung der 5 Projektreisen

In 4 der 5 KEM wurden die Projektreisen per EV (mit unterschiedlicher Intensität) durchgeführt. Es gab viele Einzel- und Gruppengespräche und in 3 der 4 KEM auch gemeinsame Exkursionen (Thayaland zum Biomassekraftwerk Rastenfeld, Zwettl zum Solarstromprojekt der Firma fab4minds in Vitis, Land um Laa zur Windkraft Simonsfeld in Ernstbrunn mit deren Solarstrommodell inkl. der E-Ladestationen und den zukünftig geplanten E-Speichern.

In den KEM Zwettl (Solarstrom) und Thayaland (Abwärme) waren die Projektthemen sehr konkret auf Standorte bzw. Analgen mit eingrenzbaren technischen Dimensionen bezogen.

In der KEM Land um Laa war das Thema Solarstrom sehr konkret, die in Betracht kommenden möglichen Analgenstandorte waren jedoch erst noch in Sammlung.

In der KEM Leiser Berge war das Thema Kombienergie noch vergleichsweise abstrakt und somit auch die Aktivierung der Akteure noch schwieriger

8.5 Evaluierung

Dazu wurde mit aktuellen und/oder potentiellen Projektbetreibern und auch anderen Teilnehmenden die Anwendbarkeit der Methode und der Arbeitsbehelfe anhand der konkreten Projektthemen besprochen. Deren Rückmeldungen und eigene Erkenntnisse des Projektteams flossen in die laufende Überarbeitung der Methodenbeschreibung und der konkreten Arbeitsbehelfe ein.

Der Kommunikationsprozess hängt im Rahmen des EV stark vom Entwicklungsverlauf des ÖKOenergie-Projekts ab. Natürlich ist das auch umgekehrt so. Allerdings war diese umgekehrte Wirkung speziell im Zuge erster Pilotprojekte, während derer noch am Prototyp gearbeitet wurde, noch schwerer zu erzielen, als zu einem späteren Zeitpunkt, wenn die Methode und die Arbeitsbehelfe am Beginn vorliegen und auch schon als Grundlage zur Projektplanung dienen.

9. Öffentlichkeitsarbeit

9.1 Zielgruppen und Maßnahmenfelder
Zu den Zielgruppen der ÖA

9.2 Konzept: Druck, Emails, KEM-Web
Es wurde konzipiert, welche Dokumente es zum Projekt geben soll, was sie bezwecken und für wen sie gedacht sind.

9.3 Layout: Druck, Email, KEM-Web
Es wurde das Layout grundsätzlich erarbeitet (Logo, Farbgebung, Schrift, Dokumentstruktur, …) und einzelne Dokumente wurden damit erstellt: Grafiken, Texte, Briefvorlagen, Webbeiträge …

9.4 Veranstaltungen: Konzept / Aktionen
Folgende Veranstaltungsarten wurden konzipiert: Exkursionen, Infoveranstaltungen, Kleingruppentreffen, Großgruppentreffen,

9.5 Begleitende Berichte zu Pilotreisen
Es gibt Berichte zu 3 Pilotreisen: Zwettl (Solarstrom), Thayaland (Abwärme), Land um Laa (Solarstrom). Zur KEM Leiser Berge (Kombienergie) und KEM Krems (Biowärme) wurden die Vorbereitungen für die Projektreise getroffen, diese jedoch nicht oder nur teilweise durchgeführt.

ZIEL

Für Projektbetreiber von Ökoenergieprojekten in KEM sollte eine hilfreiche Methode bereitgestellt werden, mit der parallel zu rechtlichen, technischen, wirtschaftlichen, organisatorischen Projektabklärungen v.a. die wichtige Akzeptanz der regionalen Betroffenen erkundet bzw. gegebenenfalls auch erreicht werden kann. Das EV soll letztlich aber nicht dazu dienen, für die Betroffenen inakzeptable Projekte „durchzudrücken" sondern im Interesse aller Beteiligten einen regionalen Konsens herzustellen.

Je nachdem, ob es sich um regionale oder lokale Projekte handelt, sind die Menschen der KEM bzw. einer Gemeinde in die bestimmenden Etappen der Entwicklungsprozesse von ÖKOenergie-Projekten einzubinden:

- Themenwahl ……
- Technikauswahl
- Dimensionierung
- Standortwahl
- Partnerwahl
- Betriebsmodelle
- Finanzierungsmodelle
- …

Diese Einbindung soll nicht per Zufall einmal gut und dann gleich mehrmals wieder schlecht bis gar nicht funktionieren. Sie soll viel mehr nach einem Prozess der ständigen Verbesserung im Sinne des Qualitätsmanagements aufgesetzt, durchgespielt und abgesichert werden.

Dafür sollten in diesem Leitprojekt Methoden und Behelfe entwickelt werden.

Das geschah unter Einbindung erfahrener Projektentwickler, Prozessmoderatoren und Mediatoren, die großes Engagement für die „Sache der KEM" und zugleich viel Wissen und Erfahrung zur Steuerung von Prozessen in komplexen Systemen mitbringen.

Zielerreichung:

Die Arbeitspakete 1 bis 7 sowie 9 wurden gemäß dem Vertrag und dessen Grundlagen erfüllt und die beschriebenen Unterlagen erarbeitet. Das Ziel des Projekts wurde erreicht. Das AP 8 wurde nicht ganz erfüllt, da eine Projektreise (Krems) nicht wie geplant stattfand.

5. Projektplan und allfällige Abweichungen, Herausforderungen

Rückschau, Abweichungen in der Projektumsetzung

Schwierigkeit der Projektfindung:
In der ersten Projektphase, über mehr als 6 Monate, wurden etliche ÖKOenergie-Projekte auf Eignung für die 5 geplanten Pilot-Projektreisen im Rahmen des EV hin gesichtet und mit deren Aufbereitung für dieses Leitprojekt begonnen.
Die Gründe für den Ausfall einiger dieser Projekte für dieses Leitprojekt waren interessant:

- Einige Windkraftprojekte wurden durch die seinerzeit erlassene Zonierung der NÖ Landesregierung obsolet gemacht
- In einem Windkraftprojekt konnte seitens der betroffenen Gemeinde und des vorgesehenen Betreibers keine Entscheidung für den Versuch der Intervention mittels EV getroffen werden. Aktuell wurde bekannt, dass der ursprüngliche Betreiber abgesprungen ist und gerade die Zusammenarbeit mit einem neuen vorbereitet wird. Nun ist die Gemeinde an einem moderierten Kommunikationsprozess via EV interessiert. Ein Gespräch zwischen dem Bürgermeister und der EAR ist für Mitte November 2016 anberaumt.
- Ein Biogasprojekt, das 2003 massiv von zwei Bewohnern des Nachbardorfes bekämpft wurde, erhielt im neuerlichen Anlauf die Genehmigung ohne jede Einwände, obwohl Standort, Anlagengröße, Gärmaterial und Bewohner der benachbarten Ortschaft dieselben sind.
- ein Biomasseheizkraftwerk im Gewerbegebiet von Krems durchlief den Genehmigungsprozess begleitet durch Öffentlichkeitsarbeit seitens Betreiber EVN ohne Schwierigkeiten.
- vor allem haben 4 der Regionen, in denen das Projektteam mögliche Projekte analysierte in der Zwischenzeit ihre Weiterführung als KEM abgesagt.

Daher haben sich 3 der 5 ursprünglich für die Projektteilnahme vorgesehenen KEM geändert.

Minderaufwand:
Durch den Wegfall der konkreten Pilotfahrt in Krems zum Thema „Biowärme" und den kurzfristigen Ausfall eines Exkursionstermins für die KEM Leiser Berge zum Thema „Kombienergie" gab es im AP 8 einen Minderaufwand im Ausmaß von 6.500 Euro.
Die Exkursion mit der Projektgruppe der KEM Leiser Berge zum Energiepark Bruck soll nachgeholt werden.

Mehraufwand
Vor allem zu AP 4 wurde deutlich mehr Aufwand getrieben als geplant da sich die Entwicklungsarbeit zu den Wegenetzen als der grundlegende Arbeitsschritt für die Entwicklung der Methode generell und auch sämtlicher Arbeitsbehelfe entpuppte. Hier floss sehr viel Entwicklungsarbeit ein. Der Mehraufwand beziffert sich mit 3.000 Euro.

Folgearbeiten bzw. Weiterentwicklung
In der Folge werden nach Beendigung des Leitprojekts vor allem zwei Dinge geschehen:
Die Methode wird aktiv und gezielt präsentiert und beworben, daraus sollen sich bis Anfang 2017 bereits konkrete Einsätze in konfliktträchtigen ÖKOenergie-Projekten ergeben.
Und auch die Methode und die Arbeitsbehelfe werden, anhand laufender Erfahrungssammlung aus der Anwendung weiter entwickelt.
Das Projektteam schlägt vor, aus dem Differenzbetrag zwischen dem Minderaufwand in AP 8 und dem Mehraufwand (vor allem in AP 4) in Höhe von 3.500 Euro den Druck und Versand des Leitfadens an alle KEM sowie weitere passende Adressaten zu finanzieren. Ein Angebot der Druckerei Janetschek mit Richtpreisen wird dazu seitens EAR eingeholt.

Konkrete Herausforderungen in der Umsetzung:

Hierbei zeigte sich bereits am Beginn, dass die Verwendung des Begriffs EV bzw. des Projektreisebusses als sehr konkrete und starke Metapher die Sache für das Leitprojektteam erleichtert und erschwert zugleich.
Förderliche Aspekte: Erleichternd wirkt das dadurch entstehende Bild im Kopf, wodurch die Sache sofort gegenständlicher wird.
Hinderliche Aspekte: Erschwerend kann die Gefahr der Ablenkung oder der Oberflächlichkeit wirken, falls die schönen Bilder und Checklisten nur plakativ eingesetzt werden, ohne damit einen wirklich offenen Kommunikationsprozess mit den relevanten Beteiligten zu betreiben. Dann würde auch der (bewusste oder unbewusste) Missbrauch der Methode als Feigenblatt drohen.
Abgesehen davon gibt es im Anhang zu Punkt 12 der Anleitung zur Verbreitung eine umfassende Liste mit Herausforderungen und Stolpersteinen, auf die wir hier verweisen möchten.

6. Erfahrungen und Hinweise zum Programm

Bitte geben Sie kurze wichtige Erfahrungen und Hinweise an, die sich generell auf das Programm „Leitprojekte" und dessen Abwicklung beziehen. (Hier sind nicht konkrete Empfehlungen zur Multiplizierbarkeit Ihres Leitprojektes gemeint). (max. 1 A4-Seite)

7. Fotodokumentation

Eine fotografische Dokumentation der Veranstaltungen und Maßnahmen, gemäß den vertraglich vereinbarten Publizitätsvorschriften, ist…

1. *als separates Dokument (pdf, max. 5 MB unter Nennung der Geschäftszahl im Dateinamen) sowie …*
2. *sind die einzelnen Bilder (jpg, gif, jeweils zwischen 1MB und 2 MB ebenfalls jeweils unter Nennung der Geschäftszahl im Dateinamen) beizulegen.*

***Hinweis**: Der Datenumfang des Endberichts (pdf) und weiterer Anhänge soll 10MB nicht überschreiten. Falls dies nicht möglich ist, senden Sie eventuelle Anhänge (z.B. Bilderdokumentation) als separate Emails, die jeweils im Betreff ebenfalls die Geschäftszahl Ihres Klimaschulen-Projekts beinhalten.*

Fotos zum Bericht

Datei
B466715_AP08_Thayaland_Betriebe_01A.JPG
B466715_AP08_Thayaland_Betriebe_01B.JPG
B466715_AP08_Thayaland_Betriebe_02A.JPG
B466715_AP08_Thayaland_Betriebe_02B.JPG
B466715_AP08_Thayaland_Betriebe_03.JPG
B466715_AP08_Thayaland_Betriebe_04.JPG
B466715_AP08_Thayaland_Betriebe_05.JPG
B466715_AP08_Thayaland_Betriebe_06.JPG
B466715_AP08_Thayaland_Betriebe_07A.JPG
B466715_AP08_Thayaland_Betriebe_07B.JPG
B466715_AP08_Thayaland_Pilotfahrt_01.JPG
B466715_AP08_Thayaland_Pilotfahrt_02.JPG
B466715_AP08_Thayaland_Pilotfahrt_03.JPG
B466715_AP08_Thayaland_Pilotfahrt_04.JPG
B466715_AP08_Thayaland_Pilotfahrt_05.JPG
B466715_AP08_Thayaland_Pilotfahrt_06.JPG
B466715_AP08_Thayaland_Pilotfahrt_07.JPG
B466715_AP08_Thayaland_Pilotfahrt_08.JPG
B466715_AP08_Thayaland_Pilotfahrt_09.JPG
B466715_AP08_Thayaland_Pilotfahrt_10.JPG
B466715_AP08_Thayaland_Pilotfahrt_11.JPG

B466715_AP08_Thayaland_Pilotfahrt_12.JPG
B466715_AP08_Zwettl_Gebaeude_1A.JPG
B466715_AP08_Zwettl_Gebaeude_1B.JPG
B466715_AP08_Zwettl_Gebaeude_2A.JPG
B466715_AP08_Zwettl_Gebaeude_2B.JPG
B466715_AP08_Zwettl_Pilotfahrt_01.JPG
B466715_AP08_Zwettl_Pilotfahrt_02.JPG
B466715_AP08_Zwettl_Pilotfahrt_03.JPG
B466715_AP08_Zwettl_Pilotfahrt_04.JPG
B466715_AP08_Zwettl_Pilotfahrt_05.JPG
B466715_AP08_Zwettl_Pilotfahrt_06.JPG
B466715_AP08_Zwettl_Pilotfahrt_07.JPG
B466715_AP08_Zwettl_Pilotfahrt_08.JPG
B466715_AP08_Zwettl_Pilotfahrt_09.JPG
B466715_AP08_LeiserBerge_Betriebe_01.JPG
B466715_AP08_LeiserBerge_Betrieb_02.JPG
B466715_AP08_LeiserBerge_Betrieb_03.jpg
B466715_AP08_LeiserBerge_Betrieb_04.jpg
B466715_AP08_LeiserBerge_Betrieb_05.JPG
B466715_AP08_LeiserBerge_Betrieb_06.JPG
B466715_AP08_LeiserBerge_Betrieb_06.JPG
B466715_AP08_LeiserBerge_Betrieb_07.JPG
B466715_AP08_LandUmLaa_Gebaeude _01A.JPG
B466715_AP08_LandUmLaa_Gebaeude _01B.JPG
B466715_AP08_LandUmLaa_Gebaeude _02.JPG
B466715_AP08_LandUmLaa_Gebaeude _03.JPG
B466715_AP08_LandUmLaa_Gebaeude _04.JPG
B466715_AP08_LandUmLaa_Pilotfahrt_01.JPG
B466715_AP08_LandUmLaa_Pilotfahrt_03.JPG
B466715_AP08_LandUmLaa_Pilotfahrt_04.JPG
B466715_AP08_LandUmLaa_Pilotfahrt_05.JPG
B466715_AP08_LandUmLaa_Pilotfahrt_06.JPG
B466715_AP08_LandUmLaa_Pilotfahrt_07.JPG
B466715_AP08_LandUmLaa_Pilotfahrt_08.JPG
B466715_AP08_LandUmLaa_Pilotfahrt_09.JPG

8. Anhang: allfällige Poster, Präsentationen, Folder, Formulare usw.

Anhänge zum Bericht

AP	Thema	Datei
04	Wegennetze - Handskizzen	B466715_AP04_Landschaft Virtuelles Kraftwerk.PDF
04	Wegennetze - Handskizzen	B466715_AP04_Landschaft_Abwärme.pdf
04	Wegennetze - Handskizzen	B466715_AP04_Landschaft_Biomasse.pdf
04	Wegennetze - Handskizzen	B466715_AP04_Landschaft_E-Mobilität.pdf
04	Wegennetze - Handskizzen	B466715_AP04_Landschaft_Solarenergie.pdf
04	Wegennetze - Handskizzen	B466715_AP04_Landschaft-Windenergie.pdf
04	Wegennetze - CAD	B466715_AP04_Wegenetz-Abwärme.pdf
04	Wegennetze - CAD	B466715_AP04_Wegenetz-Biomasse.pdf
04	Wegennetze - CAD	B466715_AP04_Wegenetz-Elektro-Mobilität.pdf
04	Wegennetze - CAD	B466715_AP04_Wegenetz-Inselbetrieb.pdf
04	Wegennetze - CAD	B466715_AP04_Wegenetz-Solarenergie.pdf
04	Wegennetze - CAD	B466715_AP04_Wegenetz-Windenergie.pdf
08	Pilotfahrten – Abwärmenutzung Thayaland	B466715_AP08_Abwärmenutzung Göpfritz Schema.pdf
08	Pilotfahrten – Abwärmenutzung Thayaland	B466715_AP08_Projektdatenblatt Abwärme Thayaland.pdf
08	Pilotfahrten – Bioenergie Krems	B466715_AP08_FW Netz Krems Übersichtskarte 12082013.pdf
08	Pilotfahrten – Bioenergie Krems	B466715_AP08_Folien EVN.pdf
08	Pilotfahrten – Bioenergie Krems	B466715_AP08_Kraftwerkskarte_Oesterreich_gesamt.pdf
08	Pilotfahrten – Bioenergie Krems	B466715_AP08_KWK Krems - Folien Umweltgemeinderäte.pdf
08	Pilotfahrten – Bioenergie Krems	B466715_AP08_NÖN Woche 42_2016.pdf
08	Pilotfahrten – Bioenergie Krems	B466715_AP08_Plakat_EVN_Waerme_Krems_A1.pdf
08	Pilotfahrten – Bioenergie Krems	B466715_AP08_Projektdatenblatt Bioenergie Krems.pdf
08	Pilotfahrten – Bioenergie Krems	B466715_AP08__EVN_Waerme_Krems_Theiss_A4.pdf
08	Pilotfahrten – Bioenergie Krems	B466715_AP08_Karte_Krems_Bioenergie.jpg
08	Pilotfahrten – Kombi-Energie Leiser Berge	B466715_AP08_Projektdatenblatt Kombienergie Leiser Berge.pdf
08	Pilotfahrten – Solarstrom Land um Laa	B466715_AP08_Projektdatenblatt Solarstrom Land um Laa.pdf
08	Pilotfahrten – Solarstrom Land um Laa	B466715_AP08_NÖN PV Alt Prerau 2016.PDF
08	Pilotfahrten – Solarstrom Land um Laa	B466715_AP08_NÖN PV Gem.amt Fallbach KW 47-2015.pdf
08	Pilotfahrten – Solarstrom Land um Laa	B466715_AP08_NÖN PV Wultendorf KW 44-2015.pdf
08	Pilotfahrten – Solarstrom Zwettl	B466715_AP08_Projektdatenblatt Solarstrom Zwettl.pdf
09	Öffentlichkeitsarbeit - Publikationen	B466715_AP09_Webseiten_Publikationen_EV_gesamt.pdf